

Mimese

Es gibt Blätter, die sich nicht nur im Wind bewegen - sie können aus eigener Kraft krabbeln. Bei ihnen handelt es sich um Insekten, die im Laufe der Evolution einen Körper entwickelt haben, der dem Blatt einer Wirtspflanze so täuschend ähnelt, dass man das Tier oft nicht einmal entdecken kann, wenn man weiß, dass es direkt vor einem sitzt. Neben Blättern werden auch Zweige und sogar unbelebte Objekte wie Steine nachgemacht. Somit kann ein Freßfeind, der hauptsächlich optisch orientiert ist und seine Beute nicht am Geruch oder Geräusch erkennt, getäuscht werden - wo nichts zu sehen ist, gibt es scheinbar auch nichts zu jagen

Mimese bedeutet also, dass ein Tier die Gestalt, Farbe und Haltung eines Teils seines Lebensraumes nachmacht, so dass Feinde es nicht mehr von der Umgebung unterscheiden können. Diese Anpassung verschafft ihm einen Selektionsvorteil.

Zu den Tieren, die Mimese betreiben, gehören Insekten, die Blätter und Zweige imitieren - am bekanntesten sind wohl die Stabheuschrecken, die wie trockene Äste aussehen. Auch die Spannerraupe kann eine überzeugende Nachahmung eines kleinen Zweiges abgeben, indem sie sich nur noch mit den hinteren Füßen festhält, den Körper gerade in die Luft streckt und sich nicht mehr bewegt. Steine dienen verschiedenen Fischen und Käfern als Vorbild.

Für all diese Tarnungen ist natürlich notwendig, dass die Tiere sich über lange Zeit gar nicht oder nur sehr langsam bewegen.



Eine Spannerraupe simuliert einen kleinen Ast.